

## Ein bedenklicher Insektensammler

KLAUS VOIGT

### Zusammenfassung:

Der Bodensatz einer sog. „Schnakenlampe“ zeigte, daß sie unselektiv vorwiegend Schmetterlinge und Käfer fängt. Es könnte aber sein, daß Mücken fast vollständig verbrennen. Die Verwendung solcher Lampen ist abzulehnen.

### Abstract:

In the bottom of a „lamp against midges“ there were mainly parts of Lepidoptera and Coleoptera. Perhaps midges are totally burned. These lamps catch insects unselectively. They are not recommended.

Vor einigen Wochen ergab sich die Gelegenheit, die elektrische „Schnakenlampe“ eines Bekannten zu inspizieren. Viele Abende lang leuchtete sie im Mai und Juni auf dem Balkon, um die lästigen Schnaken zu vertreiben. Mit ihrem hellen gedämpften Licht lockte sie die stechlustigen Mücken an, die dem Lichte zustrebten. Vor der Leuchtröhre ist allerdings eine Heizwendel angebracht. Sie tötet durch ihre Hitze die anfliegenden Quälgeister ab. So kann der Betreiber in Ruhe und unbelästigt auf dem Balkon sitzen und den Abend genießen.

Ich konnte den „Bodensatz“ dieser Schnakenlampe untersuchen. Ein Wirrwarr von verbrannten und verstümmelten Insekten lag vor mir. In der Regel waren nur noch einzelne Insektenteile, die der Verbrennung entgangen waren, vorhanden. Fast kein Tier blieb vollständig erhalten. Schon der erste Blick zeigte, daß die Schmetterlingsreste überwogen. Beim Auslesen bestätigte sich, daß diese „Schnakenlampe“ ihren Namen zu unrecht trug. Nur etwa 5 % der Insekten waren Schnaken (= Mücken). Die übrigen Insektenleichen gehörten zu verschiedenen Insektenordnungen. Ich schätzte, daß die verschiedenen Insektenteile zu etwa 200-300 Insekten gehörten. Folgende (ca.) Zahlen verdeutlichen, was sich angesammelt hatte. Die Reste ließen folgende Gruppen zuordnen:

etwa :

- 100 großen Nachfalter
- 5 Tagfalter
- 30 Kleinschmetterlinge („Motten“)
- 10 Wespen
- 5 große Erdschnaken
- 10 Florfliegen
- 10 Weichkäfer
- 20 Kleinkäfer
- 10 Fliegen
- 10 Mücken

und keine Wanze!!!

Die obige Aufstellung zeigt deutlich, daß diese Lampe ihre Aufgabe, Schnaken (= Mücken) zu fangen und abzutöten, nicht erfüllt. Ihr Anteil am Bodensatz war viel zu gering. Man kann allerdings nicht ausschließen, daß diese Lampe mehr Schnaken angelockt hat, als sich Spuren im Bodensatz gefunden haben. Da Mücken einen relativ zarten Körperbau haben, läßt sich nicht ausschließen, daß sie bei Berührung der Heizwendel fast vollständig verbrannten und nur die Reste der größeren und robusteren Insekten sich am Boden angesammelt haben .

Die obige (unvollständige) Artenzusammenstellung beweist, daß diese Lampe nicht selektiv fängt. Die hohe Anzahl von harmlosen, nützlichen, aber nachtaktiven

Schmetterlingen, Käfern, Florfliegen, u.a.m. verbietet geradezu ihre Verwendung. Diese Lampe macht keinen Unterschied zwischen nützlichen und schädlichen, zwischen häufigen und sehr seltenen Fluginsekten. Sie ist deshalb strikt abzulehnen.

Die zahlreichen sonstigen künstlichen Lichtquellen locken zwar ebenfalls unselektiv Insekten an, doch werden sie im allgemeinen dabei nicht systematisch abgetötet. Viele Städte und Gemeinden sind schon dazu übergegangen, die starken weißstrahlenden Straßenlampen durch gelbe Quecksilberdampflampen, die insektenfreundlich sind, zu ersetzen.

Ein Entomologe, der derart wahllos Insekten sammelte, wie es diese Schnakenlampe tut, würde bestraft werden. Selbst wenn ein Entomologe ab und zu Lichtfang betreibt, so entnimmt er dabei nur eine sehr geringe Anzahl der anfliegenden Insekten. Danach löscht er seine Lampe, damit die durch das Licht angelockten „Fremdinsekten“ wieder entweichen können.

Solche unselektiven „Schnakenlampen“ sollten generell verboten werden, da sie den angestrebten Zweck, nur Schnaken zu töten, nicht erfüllen. Sie töten eine große Anzahl nützlicher und harmloser Insekten und tragen zur Verarmung unserer Insektenwelt bei. Mir ist nicht bekannt, ob selektive „Schnakenlampen“ auf dem Markt angeboten werden. Ich möchte zum Schluß noch anmerken, daß mein Bekannter, als er das Fangergebnis seiner Lampe hörte, diese abschaltete und nicht mehr weiter betrieb.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Voigt, Forellenweg 4, D-76275 ETTLINGEN.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe  
Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Voigt Klaus

Artikel/Article: [Ein bedenklicher Insektensammler 19-20](#)